

# mittendrin!



- **Das Interview:**  
Wie geht's weiter?
- **Das Geheimnis:**  
Der Tunnel unter  
der Förde!
- **Der Vertrag:**  
Contracting heißt  
das Zauberwort!

# Inhalt

Willkommen bei den Stadtwerken .....3

Das Interview  
„Neue Wege mit eingespieltem Team“ .....4

e 24|sieben Stadtwerke Kiel – die Energiemarke .....6

e 24|sieben Stadtwerke Kiel sind beim Energiehandel aktiv 7

Contracting  
Alle Leistungen aus einer Hand .....8

Das GKK setzt die Kieler unter Strom .....10

Sie liefern Energie für Kiel .....12

Die Stadtwerke fördern erneuerbare Energien .....14

Stromeinspeisungs-Vergütung .....15

Wärme aus der Ferne für Behaglichkeit vor Ort .....16

Durch diesen Tunnel unter der Förde kommt Kiels Wärme 17

Höhere Energie-Ausbeute dank Kraft-Wärme-Kopplung ..18

Der lange Weg des Erdgases .....19

Das neue Wärmepaket der Kieler Stadtwerke .....20

Wie das Wasser in den Hahn kommt .....21

Historie der Stadtwerke Kiel .....22

Hans Wind  
„1928 – Ji möt mehr Strom bruken“ .....24

Dr. Robin Kähler  
Energie in Bewegung .....25

Dieter Diesel  
Stadtwerke und Breitensport – ein gutes Team .....26

Stadtwerke Eisfestival .....27

Ein Tag im Camp 24sieben .....28

Ausbildung bei den Stadtwerken Kiel  
Gemeinsam Herausforderungen annehmen .....30



## Mittendrin

# Willkommen bei den Stadtwerken Kiel

Der Kieler Energieversorger ist seit mehr als hundert Jahren eng mit der Region verwurzelt. Gleichwohl hat sich das Unternehmen gerade in den vergangenen Jahren erheblich gewandelt: Mit individuellen Angeboten und einem umfassenden Service haben die Stadtwerke den Einstieg in den liberalisierten Energiemarkt erfolgreich vollzogen.

Ein Luftbild von Kiel. Häuser, Straßen, Menschen – Leben in der Stadt. Und mittendrin: die Stadtwerke Kiel. Mit ihrem Kundenzentrum im Knooper Weg sind die Stadtwerke dort präsent, wo sie von allen am besten erreicht werden – mitten in der Kieler Innenstadt.



*Mittendrin in Kiel: Das Kundenzentrum der Stadtwerke Kiel liegt zentral im Knooper Weg.*

Was die Energieversorgung betrifft, ist dieser Standort zudem noch ein historischer. Direkt neben dem Kundenzentrum der Stadtwerke liegt das Heizkraftwerk der Humboldtstraße, von wo aus die Stadtwerke vor mehr als hundert Jahren damit begannen, die Kieler mit Strom zu versorgen. Auch heute noch liefert das Kraftwerk mit dem markanten weißen Schornstein Energie für die Menschen in der Landeshauptstadt. Zusammen mit den anderen Versorgungseinrichtungen trägt es dazu bei, unserer Stadt ein Stück Kraft und den Antrieb zum Leben zu geben.

Mit Wasser und Strom, mit Gas und Wärme. Energie für Kiel – dafür stehen die Stadtwerke.

24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche. Service rund um die Uhr.

Als modernes Energieversorgungsunternehmen haben sich die Stadtwerke Kiel gerade in den vergangenen Jahren erheblich gewandelt. Mit maßgeschneiderten, individuell abgestimmten Angeboten und Energiedienstleistungen, die auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen zugeschnitten sind sowie einem umfassenden Service haben die Stadtwerke den Einstieg in den liberalisierten Ener-

giemarkt erfolgreich vollzogen. Egal ob Privat-, Geschäfts- oder Großabnehmer – die Stadtwerke Kiel schnüren für alle das passende Energie-Paket.

Bei allen Modernisierungen und vorausschauenden Anpassungen an zukünftige Herausforderungen aber ist eines geblieben: Die Stadtwerke Kiel sind nach wie vor ein Kieler Unternehmen, das fest mit der Region und der in ihr lebenden Menschen verwurzelt ist. Wie Kiel selbst haben sich auch die Stadtwerke in ihrer Geschichte den zeitlichen Ver-

änderungen angepasst und neue, zukunftsweisende Wege beschritten. Eines aber sind sie noch immer: mittendrin in Kiel. Mit diesem Magazin wollen Ihnen die Stadtwerke Einblicke in ein Unternehmen geben, das eine ganze Region rund um die Uhr mit Energie versorgt. Auf den folgenden Seiten stellen wir unsere neuen Service- und Dienstleistungen vor, geben Einblick in die zukünftige Entwicklung des Unternehmens oder laden Sie zu einem Rundgang

durch Schleswig-Holsteins größtes Steinkohlekraftwerk ein.

Wir stellen Ihnen die verschiedenen Formen erneuerbarer Energien vor, berichten von Erdgasvorräten in 1600 Metern Tiefe oder öffnen den Eingang zum Versorgungstunnel unter der Kieler Förde.

Erleben Sie auf den folgenden Seiten die vielfältigen Aufgaben und Serviceleistungen Ihrer Stadtwerke Kiel. Blättern Sie durch eine Welt der Energieversorgung. Und seien auch sie – mittendrin.

## Das Interview

# Neue Wege mit eingespieltem Team

Rolf Paulsen, Vorstandssprecher der Stadtwerke Kiel, über neue Herausforderungen, neue Geschäftsfelder und den

Grund, warum die Stadtwerke auch in Zukunft zusammen mit den Kielern Segel setzen wollen.



was persönlicher Kontakt zwischen einem Unternehmen und seinen Kunden ausmacht.

**Dennoch mussten sich auch die Stadtwerke auf neue Herausforderungen einstellen...**

Sicher, aber wir wussten, dass Veränderungen kommen, und so haben wir uns frühzeitig darauf eingestellt. Die Stadtwerke Kiel haben sich von einem öffentlichen Versorger zu einem zeitgemäßen Dienstleister vor Ort gewandelt.

**Seit fünf Jahren wissen wir, dass Strom auch gelb sein kann. Mit der Öffnung des Energiemarktes müssen sich die Stadtwerke gegen Konkurrenten wie „Yello“ und „e.on“ behaupten. Wie kommt ein kommunales Unternehmen mit dieser Neuordnung zurecht?**

Äußerst gut. Bei allen Neustrukturierungen, die es sicher auch in unserem Haus gab, haben wir eines nie vergessen: Wir sind ein Kieler Unternehmen und genau das ist unsere Stärke. Hinter den Stadtwerken Kiel stecken Menschen, die in der Region leben und den persönlichen Kontakt zu den Kunden pflegen. Unsere Mitarbeiter sind mehr als nur eine Stimme am Telefon eines Call-Centers.

Kommen Sie zu uns in den Knooper Weg, besuchen Sie uns, dann werden Sie erleben,

Und das ohne Hilfe von außen: Mit dem eingespielten Team unserer Mitarbeiter haben wir gemeinsam den Kurs für die Zukunft abgesteckt und erfolgreich beschritten. Auch unsere Kunden haben längst verstanden, dass wir keine Behörde sind, sondern ein modernes, serviceorientiertes Unternehmen. Wir haben unser Kerngeschäft – Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme – den Neuanforderungen des Marktes angeglichen.

Und wir haben die Herausforderungen der Zukunft angenommen: Mit neuen Geschäftsfeldern gehen wir noch umfassender auf die Wünsche und Anforderungen unserer Kunden ein.

**Was heißt das im Einzelnen?**

Nehmen Sie zum Beispiel unser Energie-Contracting. Hier schnüren wir unseren Kunden komplette Dienstleistungspakete für die Wärme-, Kälte-, Klima- oder Stromlieferung. Die Verantwortung für die Energieversorgung liegt



dann in den Händen der Stadtwerke Kiel und damit in denen eines einzigen, kompetenten Partners. Das Service-Spektrum beginnt bei der Planung und erstreckt sich über die Finanzierung, den Bau bis hin zum langjährigen Betrieb der jeweiligen Anlage. Unternehmen, die mit uns eine Contracting-Partnerschaft eingehen, können sich allein auf das konzentrieren, was sie am besten können: ihr Kerngeschäft.

**Mit der Liberalisierung des Energiemarktes haben sich auch neue Geschäftsfelder auf dem europäischen Markt aufgetan. Wie nutzen die Stadtwerke Kiel diese Chance?**

In vollem Umfang. Unser Engagement endet selbstverständlich nicht an der Kieler Stadtgrenze. Wir sind schon länger auch im Bereich des europaweiten Energiehandels aktiv. Damit werden je nach Marktlage Bedarfslücken zur Versorgung der Kunden gedeckt oder überschüssige Energiemengen verkauft. Mit dem Energiehandel unserer 24|sieben GmbH haben sich die Stadtwerke Kiel ein Werkzeug aufgebaut, mit dem sie alle Möglichkeiten des Energiemarktes nutzen. Für unsere Kunden bedeutet das langfristige und sichere Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen.

**Stichwort TXU-Europe: Der Anteilseigner der Stadtwerke Kiel zieht sich aus dem europäischen Energiegeschäft zurück. Was für Folgen hat das für die Stadtwerke?**

Zunächst einmal keine. Wir dürfen nicht vergessen: Die Stadtwerke Kiel sind eine eigenständige, wirtschaftlich gesunde Gesellschaft. Wir stehen auf eigenen Füßen. Unse-



über die Regularien des Verkaufsprozesses geeinigt – die Vorbereitungen für ein offenes Bieterverfahren sind weitgehend abgeschlossen. Wir gehen davon aus, dass die Entscheidung über einen neuen Partner für die Stadtwerke noch in diesem Jahr fallen wird.

**Mal unabhängig davon, welches Unternehmen in Zukunft bei den Stadtwerken Kiel einsteigt. Können die Kieler auch weiterhin mit dem gesellschaftlichen und sozialem Engagement ihres Energieversorgers vor Ort rechnen?**

re Kunden könne sich weiterhin auf eine sichere Energieversorgung und guten Service verlassen.

**Dennoch bekommen die Stadtwerke einen neuen Partner, wenn die Anteile von TXU verkauft werden. Wie sieht der Zeitplan aus?**

Die Stadt Kiel und der Administrator haben sich unlängst

Selbstverständlich. Die Segelaktivitäten im Camp24|sieben an der Kiellinie oder beispielsweise das Eisfestival in der Innenstadt sind zu festen Bestandteilen unserer Unternehmensphilosophie geworden.

Wir sind ein Kieler Energieversorger und fühlen uns als solcher auch eng mit der Kieler Bevölkerung verbunden.

Die Jugend und den Sport vor Ort zu fördern sehen wir als selbstverständlich an. Als Kieler Unternehmen mit 1300 Mitarbeitern möchten wir nicht nur Verantwortung für unsere Kunden übernehmen, sondern uns in Kiel engagieren. Also werden wir uns auch in Zukunft weiter für die Region stark machen.

**Dass sich die Stadtwerke mit den Kielern verbunden fühlen, ist verständlich. Aber fühlen sich die Kieler auch mit den Stadtwerken verbunden?**

Man kann sagen: ganz sicher sogar. Wie zufrieden die Kieler mit ihren Stadtwerken sind,

hat erst gerade wieder eine professionelle Marktanalyse gezeigt. Die Untersuchung belegt nicht nur, dass die Mitarbeiter der Stadtwerke gute Arbeit leisten, sondern auch, dass unsere gesellschaftlichen Aktivitäten gewürdigt werden.

Dazu ist die Kundenbindung an die Stadtwerke überaus hoch.

Das alles erfüllt uns mit Stolz und Zufriedenheit, heißt aber nicht, dass wir uns nun bequem zurücklehnen. Ein positives Image ist immer auch Ansporn zugleich. Zu behaupten, dass sich nicht immer noch Leistungen verbessern ließen, wäre grundlegend falsch.

Wir wollen weiter hart arbeiten, aber wir wissen gleichzeitig, dass der von uns eingeschlagene Weg in die Zukunft der richtige ist.

## 24 Stunden Bewegung in Kiel ...



V.I.P. Kiel GmbH

**Qualität und Zuverlässigkeit – eine direkte Verbindung zwischen V.I.P. Kiel und den Stadtwerken Kiel 24|sieben**

Aufgabenträgergesellschaft der Landeshauptstadt Kiel für Verkehr, Infrastruktur und Planung des ÖPNV

Werftstraße 233-243  
24143 Kiel  
T 04 31 594 - 1254  
www.vip-kiel.de

www.vertikal.de

Zuverlässigkeit rund um die Uhr

# e 24|sieben Stadtwerke Kiel – die Energiemarke



Dass die Stadtwerke Kiel die Bevölkerung versorgen, ist hinlänglich bekannt. Nahezu hundert Prozent der Menschen aus dem Großraum Kiel kennen den Energieversorger Nummer eins. Und mit ihm die Energiemarke **e 24|sieben** Stadtwerke Kiel. Das

schwarz-blaue Logo ist im Stadtgebiet so präsent wie die Stadtwerke selbst – auf Servicewagen und Werbetafeln, in Zeitungsanzeigen und Radiospots. Was aber steht genau hinter **e 24|sieben** Stadtwerke Kiel?

Ihre neue Energiemarke haben die Stadtwerke bereits 1998 entwickelt. Nach der Liberalisierung des Strommarktes wollte sich das Unternehmen einheitlich und für alle wiedererkennbar präsentieren. Das ist mit e 24|sieben Stadtwerke Kiel gelungen: Immer wieder bestätigen Umfragen den Stadtwerken ein positives Image.

Der Energiepartner gilt als modernes, flexibles, freundliches und vor allem kundenorientiertes Unternehmen – und das zurecht. Die Verbraucher haben erkannt, dass sie sich in Punkto Service und Zuverlässigkeit auf „ihre“ Stadtwerke Kiel als Partner vor Ort mehr als verlassen können. So viel Zuspruch aus der Bevölkerung kommt nicht von ungefähr.

Der ausgezeichnete Ruf der Stadtwerke Kiel ist nicht nur den modernen und leistungsorientierten Strukturen des Unternehmens zu verdanken. Entscheidenden Anteil am positiven Image haben vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke. Sie treten überzeugend, kompetent und zuverlässig für ihr Unternehmen ein.

Und können so auch immer mehr Vertrauen bei Partnern und Kunden gewinnen. Dank dieses großen Engagements eines jeden Einzelnen konnten die Stadtwerke Kiel gerade in jüngster Vergangenheit ihren Ruf als serviceorientierter Dienstleister weiter ausbauen. Darüber hinaus wurden und werden in neuen

Geschäftsfeldern gesunde Perspektiven für das Unternehmen entwickelt.

Der erste Schritt war 2001 die Anpassung des unternehmenseigenen Erscheinungsbildes, des so genannten Corporate Design. In dem neuen Logo wurden beide Marken – Stadtwerke Kiel und e 24|sieben – zusammengeführt. In den bundesweit betriebenen Geschäftsfeldern wie Handel und Energie-Contracting signalisiert der Auftritt der Marke e 24|sieben Stadtwerke Kiel Kontinuität und Zuverlässigkeit.

e 24|sieben Stadtwerke Kiel steht für eine sichere Versorgung und erstklassigen Service rund um die Uhr – 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. Eben e 24|sieben Stadtwerke Kiel. Die Strategie,

die zentralen Werte der Stadtwerke – Zuverlässigkeit, Nähe und Service – auf die Marke e 24|sieben Stadtwerke Kiel zu übertragen, ist regional aufgegangen und wird auch in Zukunft weiter verfolgt.

Gleichgültig ist somit auch, wer als Partner und neuer Anteilseigner bei den Stadtwerken Kiel einsteigt:

Die Kraft der Marke Stadtwerke Kiel, die geschützte und eingeführte Energiemarke e 24|sieben Stadtwerke Kiel und die nötige Flexibilität für strategische Ausrichtungen bieten jedem Investor die solide Basis für eine erfolgreiche Kundenbindung. Und somit auch für neue und erfolgreiche Geschäfte.



Energie per Mausklick

# Auch e 24|sieben Stadtwerke Kiel sind beim Energiehandel aktiv

Nein, wirklich ruhig ist es nie auf dem „Trading Floor“. Telefone klingeln ununterbrochen, die Händler sitzen vor einer ganzen Armada von Monitoren und Computern. Wer dieses Bild das erste Mal sieht, könnte meinen, er sei an der Börse gelandet. Ist er auch, aber eben nicht an der altbekannten. Auf

dem „Trading Floor“ geht es nicht um Aktien oder Wertpapiere. Hier wechselt Strom den Besitzer. Um auch künftig wettbewerbsfähige Preise anbieten zu können, nutzen auch die Stadtwerke Kiel über ihre Tochtergesellschaft 24|sieben die Möglichkeiten des Energiehandels.

## Rückblick:

Im Jahr 1998 hat sich die deutsche Energielandschaft entscheidend verändert: Die alten Gebietsmonopole brachen auf, der Markt wurde liberalisiert. Seitdem herrscht auch im Bereich der Energie Marktwirtschaft, die Kunden können sich – zumindest beim Strom – völlig frei entscheiden, von wem sie beliefert werden wollen.

Die neue Freiheit auf dem Strommarkt gilt seitdem aber genauso für die Versorgungsunternehmen: Mit dem Stromkauf deckt die 24|sieben GmbH Bedarfslücken zur Versorgung ihrer Kunden. Oder es werden umgekehrt überschüssige Energiemengen verkauft – ganz nach Lage des Marktes. Eine weitere wichtige Funktion des Handels ist daneben die Absicherung von Preisen für spätere Zeiträume – das so genannte „Hedging“.

Seit Mai 2001 hat der „Trading Floor“ seinen Betrieb aufgenommen. Die einzelnen Händler dieser Börse können Strom in Großhandelsportionen einkaufen oder verkaufen – entweder an der deutschen Strombörse, der European Energy Exchange

(EEX), oder auf dem freien Markt direkt mit den Handelspartnern.

Das nennt man dann „over the counter“-Geschäfte, Handel „über den Ladentisch“ also, oder kurz OTC. Dabei wird der Strom für die verschiedensten Zeiträume gehandelt – zwischen einzelnen Stunden am nächsten Tag bis zu ganzen Jahren in einem Block.

Mit diesem vollständig neuen Geschäftsbereich sind allerdings auch völlig neue Risiken verbunden: Geschäfte in Millionenhöhe können mit einem Mausklick oder mit einem Telefongespräch abgeschlossen werden – ganz wie an der Börse.

Damit dabei keine bösen Überraschungen passieren, beobachten Analysten ständig die Marktentwicklung. Gleichzeitig besteht eine unabhängige Risiko-Überwachung, die dafür sorgt, dass die Geschäfte im zulässigen Rahmen bleiben.

Seitdem die Liberalisierung des Strommarktes langsam auch auf den Gasmarkt übergreift, nutzt



*Handel auf dem „Trading Floor“: Die Händler gewährleisten sichere Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen.*

die 24|sieben GmbH auch hier die neuen Freiheiten. Zwar beteiligt sich das Unternehmen noch nicht am täglichen Spotmarkt, dafür ist dieser Markt noch nicht frei genug.

Inzwischen wird das Kieler Gas aber von verschiedenen Anbietern bezogen, so dass auch hier die Abhängigkeit von einzelnen Großen verringert werden konnte.

**Fazit:** Mit dem Energiehandel der 24|sieben GmbH haben sich die Stadtwerke Kiel ein Werkzeug aufgebaut, mit dem sie alle Möglichkeiten des Energiemarktes nutzen, um so auch langfristig die sichere Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten zu können.

Und davon profitieren nicht zuletzt die Kieler.

Wärme, Kälte, Klima, Strom

# Contracting: Alle Leistungen aus einer Hand

„Energie Contracting“ - Dienstleistung als Paket: Wer sich für den neuen Komplett-Service der Stadtwerke Kiel entscheidet, hat schon gewonnen. Egal, ob Wärme-, Kälte-, Klima- oder Stromlieferung - die Verantwortung für die komplette Energieversorgung liegt fortan in den Händen eines einzigen, kompetenten Partners.

Das Service-Spektrum beginnt bei der Planung und erstreckt sich über die Finanzierung, den Bau bis hin zum langjährigen Betrieb der jeweiligen Anlage. Unternehmen, die eine Contracting-Partnerschaft eingehen, können sich allein auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Ein Vorteil, den immer mehr Großkunden erkennen.

Jüngstes Beispiel: Daimler Chrysler in Wittland.



Hier verläuft die neue Fernwärmeleitung: Michael Lachenmann (rechts), Projektmanager bei der 24|sieben GmbH, und Gunnar Friedrichs von Daimler Chrysler arbeiten eng zusammen.

„Mit der Liberalisierung der Energiemärkte war es auch für uns eine Selbstverständlichkeit, unsere Serviceleistungen weiter auszubauen und noch stärker auf die Wünsche unserer Kunden einzugehen“, sagt Wolfgang Podolske, Sprecher der Stadtwerke Kiel. Neben ihren traditionellen Produkten wie Strom, Gas und Wasser bieten die Stadtwerke zusätzlich auch die so genannten Nutzenergien wie Wärme,

Kälte und Klima an. Klassische Kunden für diese individuell abgestimmten Energiedienstleistungen sind Hausverwaltungen, Mehrfamilienhausbesitzer oder Großbetriebe. Zu den Contracting-Partnern der Stadtwerke gehören mittlerweile das Kieler Ikea-Haus oder das Unternehmen Orga

in Flintbek. Und seit kurzem auch Daimler Chrysler.

## Contracting: Konzentration aufs Kerngeschäft

In der Niederlassung Kiel im Gewerbegebiet Wittland ratterte bis vor kurzem eine mehr als 30 Jahre alte Heizung vor sich hin. Die alte Anlage verschlang mit rund 300.000 Euro Heizkosten im Jahr nicht nur immense Summen; sie hätte auch komplett saniert werden müssen. Voraussichtliche Investition: 960.000 Euro.

Zu viel, wie Gunnar Friedrichs, Leiter Finanzwesen und Controlling, fand. Gemeinsam mit Michael Lachenmann, Projektmanager bei der 24|sieben GmbH, ein-

igte man sich nach Abwägung aller Details auf die wirtschaftlichste Lösung: eine Anbindung an das vorhandene Kieler Fernwärmenetz.

Die Folge: Stadtwerke und Daimler Chrysler schlossen einen Contracting-Vertrag über die Lieferung von Wärme und Warmwasser, dann rückten die Bagger an: Zurzeit verlegen Arbeiter eine 1,5 Kilometer lange Fernwärmeleitung vom Russeer Weg bis nach Wittland. Nach Abschluss der Arbeiten wird dann auch die alte Heizung bei Daimler Chrysler überflüssig sein.

„Zu unserem Service gehört, dass wir uns um die Entsorgung der Anlage kümmern“, sagt Lachenmann. Und nicht nur das: Bereits vor einem halben Jahr hatten die

24|sieben die Betreuung der alten Heizungsanlage übernommen und sie für den Kunden betrieben. Das Thema Heizung bereitet seitdem der Mercedes-Niederlassung mit ihren 200 Mitarbeitern und einem Umsatz von 100 Millionen Euro keinerlei Sorgen mehr. „Wir können uns voll und ganz auf unser Kerngeschäft konzentrieren, Betrieb und Wartung der Anlage sind nun Sache der Stadtwerke“, sagt Friedrichs.

## Langfristige Planbarkeit der Energiekosten

Das allerdings ist nicht der einzige Vorteil, von dem Daimler Chrysler durch das Contracting profitiert: „Durch

unsere zunächst zehnjährige Partnerschaft mit den Stadtwerken können wir die Energiekosten wesentlich besser und langfristiger planen“, erklärt Friedrichs. Hinzu kommt das Einsparpotential durch die auch für Störungen weniger anfälligere Fernwärme. „Wir rechnen mit bis zu 25 Prozent“, sagt Lachenmann.

Was Contracting heißt und welche Vorteile es mit sich bringt, weiß die Wohnungsbaugesellschaft Kiel Ost schon länger. Bereits seit sechs Jahren besteht zwischen der WoBau und den Stadtwerken ein Vertrag zur Wärmeversor-

gung. Mittlerweile lässt die Genossenschaft rund 1.300 ihrer Objekte von den Stadtwerken versorgen. „Die Stadtwerke Kiel verfügen über die notwendige Kompetenz und Erfahrungen, schließlich gehört die Wärmelieferung zu den Kerngeschäften des Energieversorgers.“

Durch die Auslagerung der Heizzentralen und die Übernahme der Versorgung durch die Stadtwerke, zu der auch die direkte Abrechnung mit unseren Mietern gehört, werden wir stark entlastet“, sagt Klaus Exner, Geschäftsführer der WoBau Ost.



„Kompetenz und Erfahrung aus einer Hand“: Die Wo-Bau Kiel Ost lässt 1300 ihrer Objekte von den Stadtwerken versorgen.

## Eine Leistung – viele Vorteile

**Contracting** – bei diesem Modell kauft der Kunde nicht nur Energie, sondern die komplette Dienstleistung, die zum Heizen und zur Warmwasseraufbereitung nötig ist.

### Und das sind die Vorteile für Contracting-Kunden:

- **Konzentration aufs Kerngeschäft:** Das Thema Energie ist fortan Sache von Experten. Unternehmen können sich allein auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und sich dabei auf die Kompetenz ihres örtlichen und erfahrenen Energiedienstleisters verlassen.
- **Einsparpotential:** 24|sieben geht für ihre Kunden in finanzielle Vorleistung: Die frei werdenden Mittel können für persönliche Bedürfnisse oder zur Stärkung des Unternehmens eingesetzt werden.
- **Betreuung rund um die Uhr:** Der Anlagebetrieb, der 24-Stunden-Störungsdienst und alle Reparaturen werden durch den Contracting-Vertrag auf die Stadtwerke übertragen.
- **Ökologische Verantwortung:** Contracting-Kunden leisten einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz, da von den Stadtwerken Kiel nur moderne und CO<sub>2</sub>-arme Markengeräte eingesetzt und betrieben werden. Besonderes Augenmerk wird auf den Einsatz von Blockheizkraftwerken gelegt, mit denen die
- **Strom- und Wärmeversorgung von Industriebetrieben und Neubaugebieten ökologisch und zukunftsweisend umgesetzt wird.**
- **Ökonomische Verantwortung:** Um ihrer Verantwortung in der Region gerecht zu werden, verpflichten die Stadtwerke zur Umsetzung der Projekte vorrangig ortsansässige Fachunternehmen, die eng mit den Stadtwerken zusammenarbeiten.

Weitere Informationen oder umfassende Beratung geben die Fachleute der Stadtwerke Kiel auch am Telefon. Rufen Sie an unter Tel. 0431/594-3595 – wir freuen uns auf den ersten Schritt zum erfolgreichen Contracting

Gemeinschaftskraftwerk Kiel

# Das GKK setzt die Kieler unter Strom

Auf dem Ostufer der Förde steht Schleswig-Holsteins größtes Steinkohlekraftwerk. Seine Leistung reicht aus, um mehr als fünf Millionen Glühbirnen zum Leuchten zu bringen. Ursprünglich als

Ein gewaltiger Schornstein, umringt von einer Turbine, dem Kessel, Silos und Tanks - das ist das Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) auf dem Ostufer der Förde. Seit mehr als 30 Jahren werden die Kieler von hier aus mit Strom versorgt, seit gut zehn Jahren auch mit Fernwärme. Die Leistung des Steinkohlekraftwerks, das den Stadtwerken Kiel und der E.ON Kraftwerke-GmbH zu gleichen Teilen gehört, ist enorm: Seine 323 Megawatt würden ausreichen, um mehr als 5,3 Millionen Glühbirnen zum Leuchten zu bringen. Und das mit einem Prin-

zip, das dem eines Durchlauferhitzers und eines Fahrraddynamos gleicht. Doch von Anfang an: Wer das Innere des größten Steinkohlekraftwerks Schleswig-Holsteins verstehen will, fängt am besten draußen an – auf dem Rad-Lader

zip, das dem eines Durchlauferhitzers und eines Fahrraddynamos gleicht. Doch von Anfang an: Wer das Innere des größten Steinkohlekraftwerks Schleswig-Holsteins verstehen will, fängt am besten draußen an – auf dem Rad-Lader



Michael Haberland ist für die „Bekohlung“ zuständig. Auf einem Fließband gelangt die Steinkohle ins Kraftwerk.

zip, das dem eines Durchlauferhitzers und eines Fahrraddynamos gleicht. Doch von Anfang an: Wer das Innere des größten Steinkohlekraftwerks Schleswig-Holsteins verstehen will, fängt am besten draußen an – auf dem Rad-Lader

Doch von Anfang an: Wer das Innere des größten Steinkohlekraftwerks Schleswig-Holsteins verstehen will, fängt am besten draußen an – auf dem Rad-Lader

ter Prozess. Der Prozess, in dem aus Kohle durch Umwandlung Strom entsteht: In einer Mühle wird die Kohle zunächst staubfein zermahlen, danach gelangt das Brennmaterial in den Kessel des Kraftwerks: Im Feuerraum, der die Größe eines 20-geschossigen Hochhauses hat, verbrennt das

reine Stromfabrik konzipiert, liefert das Gemeinschaftskraftwerk seit gut zehn Jahren auch Heizwasser und bildet somit die Basis der Kieler Fernwärmeversorgung.

Gemisch aus Kohlestaub und Luft bei mehr als 1.300 Grad – genug Hitze, um Wasser, das durch kilometerlange Rohrschlangen durch den Kessel läuft, in über 500 Grad

So viel Leistung braucht Platz: Die Turbinenhalle des GKK ist so groß, dass hier locker ein ICE parken könnte. Generator und Turbine erzeugen so viel Abwärme,



Das Cockpit des Kraftwerks: Leitstandsfahrer Albert Ide überwacht auf Monitoren die Funktionen.

heißer Dampf zu verwandeln. „Im Prinzip“, sagt Sonja Friberg, die Sprecherin des GKK, „muss man sich das ganze vorstellen wie einen überdimensionalen Durchlauferhitzer.“ Der heiße Dampf strömt schließlich in die Turbine: Hier wird ein Teil abgeleitet und zur Fernwärmeerzeugung verwendet. Der übrige Dampf bringt die riesigen Schaufelräder der Turbine zum Rotieren; aus Wärmeenergie wird so Bewegungsenergie, die im Generator in elektrischen Strom umgewandelt wird. Im Generator selbst passiert dabei letztlich nichts anderes als in einem Fahrraddynamo. Nur dass beim Rad am Ende fünf Watt herauskommen, beim Kraftwerk hingegen 323 Millionen Watt.

Hier, vor Bildschirmen und Anzeigentafeln, vor Leuchtarmaturen und Displays, sitzt Albert Ide mit seinen Kollegen. Der 47-Jährige ist einer der Leitstandsfahrer. Sie überwachen die Prozesse im Kraftwerk und steuern seine Leistung im Tagesrhythmus der ständig schwankenden Strom- und Fernwärmeanforderungen der Kieler. Selbstverständlich, dass der Leitstand des GKK rund um die Uhr besetzt ist – genau wie im Stadt-

gebiet 24 Stunden am Tag Licht, Kraft und Wärme benötigt werden, so sind auch Ide und seine Kollegen sieben Tage die Woche

gebiet 24 Stunden am Tag Licht, Kraft und Wärme benötigt werden, so sind auch Ide und seine Kollegen sieben Tage die Woche

arbeiter zwischendurch aus den Fenstern ihrer Büros, Werkstätten und Labore schauen, dann kann es sein, dass sie einen leuchtend



Leistung braucht Platz: Generator und Turbine sind in einer Halle untergebracht.

im Einsatz. Und nicht nur die: Insgesamt 130 Mitarbeiter des GKK, darunter Techniker und Ingenieure, Laboranten, Arbeiter und Handwerker, sorgen zuverlässig dafür, dass Kiel allzeit unter Strom steht. Und wenn die GKK-Mit-

gelben Rad-Lader über einen riesigen Berg Steinkohle fahren sehen. Das ist wahrscheinlich dann Michael Haberland, bei dem der Prozess der Stromgewinnung seinen Anfang nimmt. Immer wieder und jeden Tag aufs Neue.



Futter fürs Kraftwerk: Ein Rad-Lader trägt den Steinkohle-Berg ab.

## Die Kohle kommt jetzt auch über den Seeweg

Nicht nur auf der Schiene, auch über die Ostsee kommt seit kurzem die Steinkohle zum GKK. Arbeiter haben in den vergangenen Monaten eine Spundwand mit einem hundert Meter langen Anleger direkt vor

dem Gemeinschaftskraftwerk gebaut.

Hier machen nun zweimal pro Woche Frachtschiffe fest, um jeweils 3000 Tonnen Kohle aus Polen oder Russland anzuliefern.



## Müllverbrennung Kiel

Ihr kompetenter Partner für eine ökologisch hochwertige Entsorgung

Umwelt, Gesundheit und Sicherheit haben bei uns höchste Priorität



Theodor-Heuss-Ring 30 · 24114 Kiel · www.MVKiel.de

## Kraftwerke

# Sie liefern Energie für Kiel

## Kraftwerke sorgen für den täglichen Energiebedarf – und das auf umweltschonende Weise

Licht, Herd, Waschmaschine, Fernseher und Computer: Auch in Kiel würde ohne Strom nichts laufen. Aber wo kommt der Saft eigentlich her? Ganz aus Ihrer Nähe! Die Stadtwerke Kiel

gewinnen Strom und Fernwärme mit unterschiedlichen Techniken. Eines allerdings ist immer gleich: Die umweltschonende Weise der Energiegewinnung.



### Heizkraftwerk Humboldtstraße

Es läuft und läuft und läuft: Mit der Inbetriebnahme des Heizkraftwerks in der Humboldtstraße begann im Jahr 1901 die Stromversorgung durch die Stadtwerke. Schon sechs Jahre später versorgte das Kraftwerk zwei Kieler Schulen mit Fernwärme – für damalige Zeiten eine technische Meisterleistung. Noch heute nimmt das Heizkraftwerk eine zentrale Stellung in der Kieler Energieversorgung ein. Nach dem GKK ist es das mit Abstand zweitgrößte Kraftwerk. Seine Leistung: 20 Megawatt.

### Müllheizkraftwerk

Hier wird aus Müll Energie: Durch Müllverbrennung wird nicht nur der Abfallberg kleiner, das Kieler Müllheizkraftwerk mit seinen fünf Megawatt liefert zudem noch Strom und Wärme. Im Kraftwerk werden Abfälle fast vollständig verbrannt, von der entstehenden Hitze profitieren nach dem bewährten Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung die Kieler Strom- und Fernwärmenetze gleichermaßen.



### Gemeinschaftskraftwerk Kiel

Das GKK auf dem Ostufer der Förde ist der Goliath unter Kiels Kraftwerken: Mit seinen 323 Megawatt wurde es vor mehr als 30 Jahren als reine „Stromfabrik“ konzipiert. Seit dem Umbau 1992 sorgt Schleswig-Holsteins größtes Steinkohlekraftwerk auch dafür, dass es den Kielern warm ums Herz wird. Dank seiner umweltfreundlichen „Kraft-Wärme-Kopplung“ bildet das GKK die Basis für Kiels Fernwärmeversorgung.



### Wasserkraftwerke Raisdorf

Die Schwentine ist ein ruhiges, idyllisches Flüsschen. Und doch: Aus ihr ziehen die zwei Wasserkraftwerke in Raisdorf die Energie, die sie zur Stromerzeugung benötigen. Beide zusammen haben eine Leistung von 1,8 Megawatt. Die umweltfreundliche Art der Energiegewinnung wurde hier schon vor hundert Jahren genutzt. Und auch zukünftige Generationen sollen noch von der Wasserkraft der Schwentine profitieren: Gerade erst wurde die Turbine des unteren Kraftwerks komplett erneuert.

Sonne, Wind und Wasser

# Die Stadtwerke fördern erneuerbare Energien

Ein modernes Energiedienstleistungsunternehmen hat nicht nur Verantwortung gegenüber seinen Kunden. Auch der Schutz und die Erhaltung des Lebensraumes sind oberstes Gebot. Daher setzen die Stadtwerke Kiel auf erneuerbare

Ein Großteil der Ursachen für zunehmende Luftverschmutzung, Klimaveränderungen und vielfältige sonstige ökologische Probleme liegen im weitgehend bedenkenlosen Energieverbrauch. Rund die Hälfte der Stoffe, die für den so genannten Treibhauseffekt verantwortlich sind, stammen aus dem Energiesektor. Klarer Fall: Hier muss gegengesteuert werden, hier sind die Ansatzpunkte, um einer stetigen weiteren Belastung der Umwelt Einhalt zu gebieten.

**Die Sonne – unerschöpflicher Energielieferant**

Eine Möglichkeit zur Nutzung regenerativer Energien bietet

ein wahrer „Energie-Gigant“ – die Sonne. Für unsere Erde ist sie die größte unerschöpfliche Energiequelle überhaupt. Sie strahlt jährlich mehr als die 15.000-fache Menge der von uns benötigten Energie ab. Sie zu gewinnen, ist allerdings nicht ohne weiteres möglich. Denn unmittelbar für uns Menschen nutzbar wird die Sonnenenergie erst durch Umwandlungsprozesse in entsprechenden technischen Anlagen. Es gibt heute verschiedene Möglichkeiten der individuellen Solarenergienutzung. Je nachdem, ob die Sonnenenergie in ihrer Ursprungsform oder aber mit Hilfe technischer Mittel in Strom und

Energien. Ihr Einsatz, das zeigt sich immer mehr, ist durchaus ohne Komfortverzicht möglich und vor allem wirtschaftlich sinnvoll. Sonne, Wind und Wasser sind die natürlichen Energieträger, die in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Wärme umgesetzt wird, unterscheidet man zwischen passiver und aktiver Nutzung.

**115 private Photovoltaik-Anlagen im Kieler Raum**

Unter passiver Nutzung der Sonnenenergie versteht man bauliche Maßnahmen, mit deren Hilfe die Sonneneinstrahlung zur unmittelbaren Erwärmung genutzt wird. Bestes Beispiel: nach Süden ausgerichtete Fenster in einem Gebäude. Die aktive Nutzung der Sonnenenergie hingegen verlangt darüber hinaus nach technischen Maßnahmen: Mit dem Prozess der Photovoltaik beispielsweise lässt

Kiel liefern etwa 115 private Photovoltaik-Anlagen sowie das Sonnenforum der Stadtwerke in der Kaistraße umweltfreundlichen Strom rund um die Uhr. Auch über 50 Schulen in der Region betreiben eigene Anlagen, die mit Unterstützung der Stadtwerke Kiel errichtet werden konnten.

Auf Umwegen lässt sich die Sonnenenergie auch mittels Wärmepumpen ins Haus holen. Die Anlagen machen die gespeicherte Wärme in Luft, Wasser und Erdreich für Warmwasser und Heizung nutzbar. Mit Hilfe von Sonnenkollektoren schließlich können Sonnenstrahlen direkt in Wärme umgewandelt werden.

**Energie durch die Kraft des Wassers der Schwentine**

Daneben steht das Wasser als regenerative Energie zur Verfügung. Es zirkuliert in einem ewigen Kreislauf aus Verdunstung, Niederschlag und Abfluss. Durch die Sonne erwärmt steigen jeden Tag große Mengen Wasser aus Meeren, Binnengewässern, Böden und Pflanzen auf. Die feuchtwarme Luft kühlt dabei ab, kondensiert und fällt als Niederschlag zurück auf die Erde. Ein Teil fließt über Flüsse ins Meer, der Rest versickert als Grundwasser – ein Wasserkreislauf, der oft Jahrhunderte dauert. Die Energie des Wassers kann an Flussläufen, hochgelegenen Seen oder an Küsten in Kraftwerken nutzbar

sich die Kraft der Sonne über Solarzellen in elektrischen Strom umwandeln. Im Großraum



gemacht werden. So auch in Raisdorf an der Schwentine: Dort erzeugen gleich zwei Wasserkraftwerke Strom durch das natürliche Gefälle des Flusses. Zur Spitzenbedarfsdeckung werden die Anlagen von der Humboldtstraße aus zugeschaltet. Auch das Gut Quarnbek verfügt über ein Wasserkraftwerk mit 170 kW Eigenbedarf und Einspeisung ins Netz.

**Über Hochs und Tiefs: Windenergie nutzbar machen**

Ebenso wie Wasser liefert uns auch der Wind natürliche Energie. Die Sonne erwärmt die Erde unterschiedlich stark, dadurch entstehen in der Atmosphäre Temperatur- und Druckunterschiede, besser bekannt als Hochs und Tiefs. Diese werden durch

Luftbewegungen – die Winde – ausgeglichen. Neben den globalen Windsystemen entstehen auch örtliche Druckunterschiede: Erwärmung oder Abkühlung von Wasser und Festland, Gebirge und Ebene verursachen lokale Winde, zum Beispiel die tageszeitlich wechselnden Land- und Seewinde. Die im Wind enthaltene Energie

wird durch Windkraftanlagen genutzt. Und das natürlich auch im Kieler Raum: Insgesamt sieben Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 2.000 kW drehen sich im Bürgerwindpark Schwedeneck/Sprengel, auf dem Gelände des Fördebaumarktes Friedrichsort, im Windpark Flintbek, in Stohl, Booksee und Rethwisch.

**Stromeinspeisungs-Vergütungen**

Wer Strom ins Netz stellt, kann Geld verdienen: Zwischen 1993 und 1998 wurden bis zu 16,79 Pfennig für Einspeisungen von Solar- und Windenergie vergütet, für den Strom aus Blockheizkraftwerken wurden je Kilowatt-Stunde 15,36 Pfennig

bezahlt. Der aktuelle Stand der Vergütungssätze der Stadtwerke Kiel sieht gemäß Energie-Einsparungs-Gesetz (EEG) für Photovoltaik-Neuanlagen 0,4569 Euro je kWh für über fünf kW Einspeisung vor, für unter zwei kWp 0,6386

Euro, unter fünf kWp 0,6137 Euro. Die einzelnen Vergütungen werden jedes Jahr gesetzlich neu festgelegt.

**Ihre Stadtwerke informieren Sie gern unter Telefon 0431 - 594 - 27 93**

KielNET

Fernwärme

# Wärme aus der Ferne für Behaglichkeit vor Ort

Schon heute sind 60.000 Kieler Wohnungen an das Fernwärmenetz angeschlossen. Den weitaus größte Teil der Energie liefert das Gemeinschaftskraftwerk auf dem Ostufer.



Das GKK auf dem Ostufer der Förde: Die rote Linie zeigt den Verlauf des Versorgungstunnels unter der Förde.

Bei dem Begriff „Fernwärme“ ist der Name Programm: Wärme aus der Ferne. Statt von einer eigenen Heizung im Keller bekommen Fernwärme-Kunden das Warmwasser frei Haus geliefert. Fernwärme gilt als eine der umweltschonendsten Arten zu heizen.

Und als weiterhin zukunftsweisend: Schon heute hat das im Stadtgebiet verlegte Fernwärme-Leitungsnetz eine Gesamtlänge von über 300 Kilometern. Angeschlossen sind mehr als 60.000 Wohnungen, außerdem zahlreiche öffentliche Gebäude, darunter Kaufhäuser, Verwaltungs- und Gewerbebauten sowie die Kieler Universität und die Krankenhäuser.

Der weitaus größte Teil der Kieler Fernwärme hat seinen Ursprung

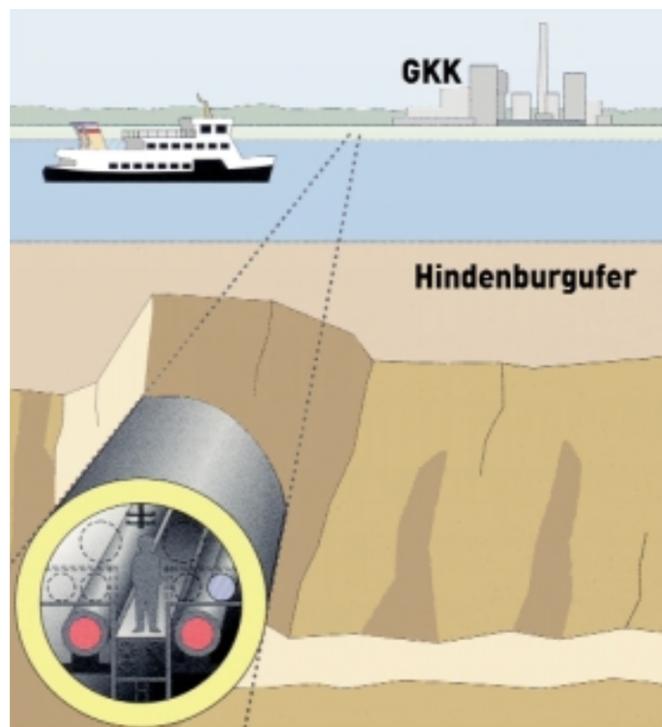
im Gemeinschaftskraftwerk (GKK) auf dem Ostufer. Durch dicke und gut isolierte Rohre fließt das 130 Grad heiße Fernwärmewasser zunächst durch den Versorgungstunnel unter der Förde gen Westen. Nach Ausnutzung der Wärme auf 60 Grad abgekühlt, kommt es dann durch eine zweite Rohrleitung, dem Rücklauf, wieder zurück ins GKK. Dort wird es wieder aufgeheizt und von Neuem auf die Reise geschickt – ein langer Kreislauf.

Viel kleiner als der Fördertunnel zwischen dem GKK und dem Westufer ist ein zweiter Tunnel in der Nähe der Brücke Uhlenkrog im Stadtteil Hassee. Das Bauwerk ging 1990 in Betrieb und unterquert gleichzeitig die Bahngleise und die Autobahn. Hier fließt das Heizwasser in gut neun Metern

Tiefe unter den Schienen und sechs Metern unter den Autos.

Neben dem GKK als Hauptproduzenten für Strom und Wärme speisen auch andere Kraftwerke ihre Energie ins Kieler Fernwärmenetz ein. Das Heizwerk West war anfangs ein Inselheizwerk für den Stadtteil Mettenhof. Seit dem Sommer 1990 ist es an das Fernwärme-Verbundnetz angeschlossen.

niert. Es liefert ebenso wie das Heizkraftwerk Mitte (Humboldtstraße) gleichzeitig Wärme für das Heizwasser- und das Dampfnetz. Das Heizwerk West war anfangs ein Inselheizwerk für den Stadtteil Mettenhof. Seit dem Sommer 1990 ist es an das Fernwärme-Verbundnetz angeschlossen.



Der Versorgungstunnel liegt bis zu 38 Meter unter der Wasseroberfläche und verbindet das Hindenburgufer im Westen mit dem GKK im Osten.

Wärme-Versorgung

# Durch diesen Tunnel unter der Förde kommt Kiels Wärme

Wenn man an der Pier des alten Olympiahafens steht, kann man das Gemeinschaftskraftwerk (GKK) am anderen Ufer sehen, ganz im Osten der Stadt. Über das Wasser käme man

jetzt dorthin und auf dem großen Umweg über die Straße. Oder auf dem direkten Weg durch den Tunnel. Den Tunnel unter der Förde.

1.368 Meter lang, zusammengesetzt aus 450 einzelnen Segmenten, eine Röhre aus Beton. Vor 15 Jahren haben die Bagger in Dietrichsdorf begonnen, sich durch die Erde unter der Förde zu wühlen. Bis zu 38 Meter tief, um dem Westen der Stadt die Fernwärme zu bringen. Grund für den über 15 Millionen Euro teuren Bau war ein modernes Energiekonzept der Stadtwerke Kiel. Es sah zum einen vor, das Gemeinschaftskraftwerk auf dem Ostufer der Förde effektiver zu nutzen; zum anderen sollte auf die ökologisch effiziente Kraft-Wärme-Kopplungstechnologie umgerüstet werden.

Nicht Strom alleine, auch Fernwärme für die ganze Stadt sollte das GKK fortan liefern – eine sichere, zukunftsorientierte und vor allem bequeme und umweltschonende Art der Wärme-

versorgung. Zwei Jahre lang trieben Techniker mit einer großen hydraulischen „Druckluft-Schildmaschine“ den Tunnelbau unter der Förde voran. Heute laufen zwei Rohre aus sauberem Aluminium durch den Tunnel. Links die Zuleitung, bis zu 130 Grad heiß. Rechts der Rücklauf, nur noch 60 Grad warm. Was jetzt an Wärme fehlt, ist in den Kieler Haushalten geblieben. Oben links liegt auf eisernen Streben ein drittes Rohr, das Frischluft bringt für die Menschen im Tunnel.

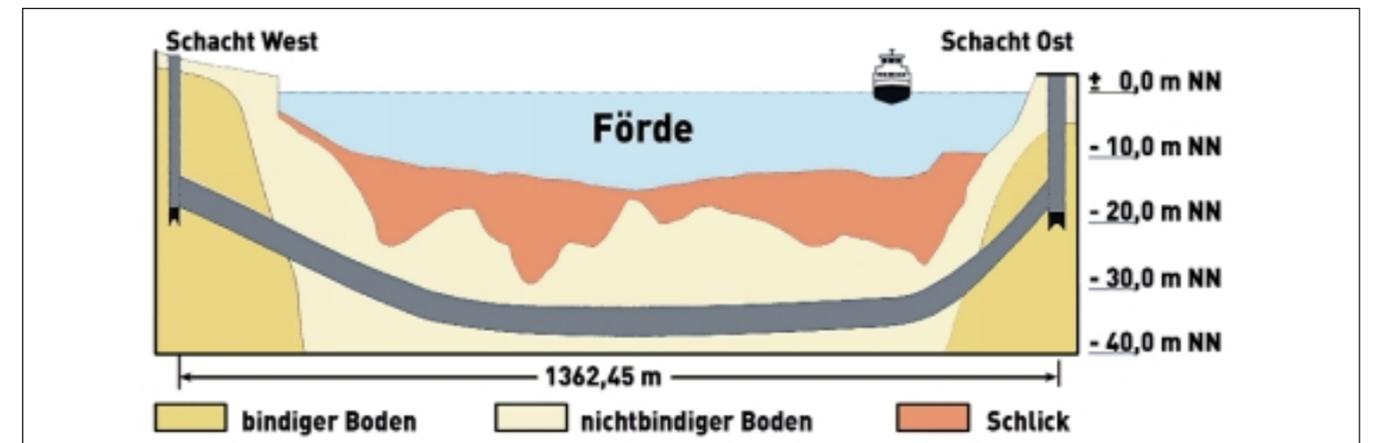
Aber Menschen sind selten hier unten. Sie laufen auf einem Gitterrost, einen Meter breit, sie kontrollieren, warten, eingerahmt von den mächtigen Rohren.

Alle neun Meter hängt eine Neonlampe, alle 25 Meter ein schwarzes Grubentelefon, Durchwahl 2987. Zwischen Segment 414 und 415



Licht am Ende des Tunnels: Die 1.368 Meter lange Röhre wird regelmäßig überprüft.

haben die Kontrolleure vor Jahren der tiefsten Stelle der Röhre. Aber eine feuchte Stelle entdeckt. für einen Tunnel ist das so gut wie nichts. Heute klebt Dichtungsmasse zwischen den Fugen. Zwanzig Liter Wasser sammeln sich pro Jahr an unter der Förde.



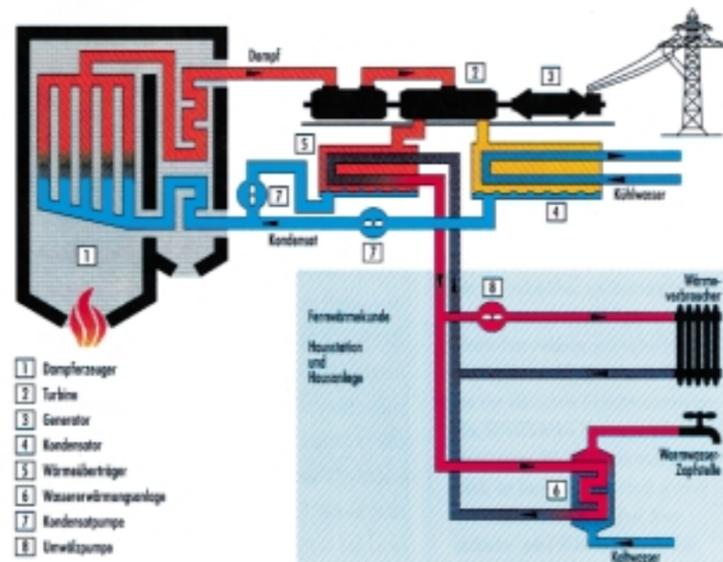
Effizient und ökologisch

# Höhere Energie-Ausbeute dank Kraft-Wärme-Kopplung

Bei der Erzeugung von Energie setzen die Stadtwerke Kiel auf das Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung. Davon profitieren nicht nur die Kieler. Auch die Umwelt gewinnt, weil die Energie-Ausbeute mehr als doppelt so hoch ist.

Kraft-Wärme-Kopplung bezeichnet die gleichzeitige Erzeugung von Heizwärme und elektrischer Energie in einer gemeinsamen Anlage zu besonders umweltschonenden Bedingungen. Beim Verbrennen von Primärenergie in einem Kraftwerk entsteht heißer Dampf, der unter hohem Druck zur Turbine strömt. Diese treibt den Generator an, der schließlich die Elektrizität liefert. Dabei wird die Spannung der elektrischen Energie in Transformatoren von 10.500 Volt auf 110.000 oder 220.000 Volt erhöht und gelangt so zum Verbraucher.

Schema der Wärmeversorgung durch ein Heizkraftwerk – Wärmeträger Wasser



Aus physikalischen Gründen wird bei der Stromerzeugung die umgesetzte Primärenergie meist nur zu etwa 40 Prozent genutzt.

Der Rest geht – in einem herkömmlichen Kraftwerk – als Abwärme an die Umwelt verloren. Anders hingegen in einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage: Hier wird die Energie des eingesetzten Brennstoffes wesentlich effektiver genutzt; nur etwa 15 Prozent gehen verloren.

Für die Stromerzeugung selbst wird weniger Dampf benötigt, wesentlich mehr dagegen für die Erhitzung des Wassers, das dann in das Fernwärmenetz gespeist und über isolierte Leitungen zum Abnehmer transportiert wird. Durch die kombinierte Produktion von Strom und Wärme werden die

verwendeten Brennstoffe optimal genutzt, Energieressourcen geschont und die Emissionen umweltbelastender Schadstoffe reduziert.

Dennoch sind der Energieauskopplung Grenzen gesetzt: Sie ist nur dann sinnvoll, wenn genügend Abnehmer der Wärme in der Nähe des Kraftwerkes wohnen.

Genau das aber ist in Kiel mit seinen zentralen Kraftwerken der Fall. Die Kunden schätzen die Vorteile der modernen und komfortablen Versorgung mit Fernwärme.

Sie bekommen die Energie quasi per „Rohrpost“ ins Haus geliefert und sparen so neben dem Platz auch den Aufwand für Anschaffung und Wartung einer eigenen Heizungsanlage.

ONLINE SHOP | PRÄSENTIEREN  
LEBENSMIT | GEDÄNKE  
MÖBEL | SCHREIBZUGRAT  
COMPUTER & CO | MITUNDGRAFIK.DE  
BÜROBEDARF | DRUCKEREI  
DRUCK & KOPIE

**LEZT NEU!** **art und grafik.de** AB 15. JULI ONLINE!

**hup hansen**  
Bürokompetenz

Bürozentrum • Düsternitz 21  
24109 Kiel • Fern: 04815111-1  
info@burokompetenz.de

Von der Nordsee in die Kieler Heizungen

# Der lange Weg des Erdgases

Klarer Fall: Erdgas ist eine zeitgemäße und vor allem umweltfreundliche Energiequelle. Es weist gegenüber allen anderen Primärenergieträgern die günstigsten Emissionswerte auf.

Daher ist es umso wichtiger, dass auch in Kiel die Erdgasversorgung durch Anschlüsse an das Ferngasnetz und damit an den europäischen Erdgasverbund langfristig gesichert ist.



Erdgasspeicher: Kugelbehälter sorgen dafür, dass die Wärmeenergie jederzeit verfügbar ist.

Das „Kieler Erdgas“ stammt aus den Offshore-Feldern der Nordsee. Nach der Förderung wird es über die „Deutsch-Dänische Anbindungsleitung“ (DEUDAN) mitten durch Schleswig-Holstein unter der Elbe hindurch bis nach Hamburg und Niedersachsen transportiert.

Ins Kieler Versorgungsgebiet gelangt der Energieträger durch die Erdgasübernahmestationen in den Stadtteilen Gaarden und Rönne sowie in Schleswig-Nord und Schuby. Hier beginnt jeweils die Verantwortung der Stadtwerke Kiel.

Die einzelnen Übernahmestationen messen das Volumen und den Energiegehalt des Gases, reduzieren den Druck und stellen die jeweiligen Übernahmemengen ins Netz ein. Da Erdgas überwiegend zum Heizen dient, ist der Verbrauch starken saisonalen Schwankungen unterworfen. Um diese Amplituden auszugleichen, betreiben die Stadtwerke eine ganze Reihe von Erdgas-Speicheranlagen. Diese sogenannte Kavernen in Rönne sowie die Kugelbehälter in Gaarden und in der Wik tragen dazu bei, dass die Wärmeenergie jederzeit verfügbar ist. Der Kugelbehälter

in Gaarden verfügt über eine Speicherkapazität von 25.000 Kubikmetern, die zwei Kugelbehälter in der Wik halten zusammen 28.000 Kubikmeter zur Abdeckung kurzzeitiger Spitzen bereit.

### Gasspeicher in 1.600 Meter Tiefe

Für den längerfristigen Ausgleich von Gasbezug und -verbrauch sorgen große unterirdische Vorratsspeicher, wie die in Kiel-Rönne. Bereits 1968 begannen die Stadtwerke Kiel mit dem Bau der damals europaweit ersten Gas-

kaverne. Die Speicheranlage hat sich so gut bewährt, dass Anfang der 90-er Jahre mit dem Bau einer weiteren Kaverne begonnen wurde, diesmal unter Beteiligung der Schleswig, die zu 50 Prozent an der neuen Kaverne beteiligt ist. Betrieb und Unterhaltung gewährleisten jedoch allein die Stadtwerke. Die Kaverne liegt in einer Tiefe von 1.600 Meter und speichert 70 Millionen Kubikmeter Erdgas. Von dieser enormen Menge könnte die Stadt – wenn es sein müsste – mehrere Monate unabhängig versorgt werden. Für die Verteilung des Erdgases sorgen Transportnetze mit unterschiedlichen Druckstufen. In ihnen kann das Gas mit weit über hundert Stundenkilometern transportiert werden.

Zwischen den einzelnen Netzen und den Hausanlagen sind Druckregler eingebaut. Sie gleichen schwankende Drücke in den Netzen aus und sorgen dafür, dass beim Verbraucher das Gas immer mit gleichbleibendem Druck ankommt. Die entsprechenden Hausregler verfügen zudem über zwei Sicherheitsarmaturen, die die Gaszufuhr automatisch bei abfallendem oder zu hohem Eingangsdruck absperrt. Eine derart ausgelöste Gassperre kann nur von Mitarbeitern der Stadtwerke wieder aufgehoben werden.

Für den Kunden bedeutet das optimale Sicherheit – und das rund um die Uhr, eben 24 Stunden, sieben Tage die Woche.

„Rundumsorglos“ – Alles aus einer Hand

# Das neue Wärmepaket der Kieler Stadtwerke

Mit individuell zugeschnittenen Leistungen garantieren die Stadtwerke einen Rundum-Service, der vor allen Problemen schützt, die oftmals mit einer Heizungsanlage verbunden sind.



*Warm und gemütlich - und keine Sorgen mehr um die Heizung. Um die kümmern sich jetzt die Stadtwerke.*

„Das hat gerade noch gefehlt!“ Torsten N. braucht einige Zeit, um seine Fassung wieder zu finden. Der Installateur ist gerade vom Hof und hat den 50-jährigen Zahnarzt mit einer ernüchternden Diagnose allein gelassen: „Da ist nicht mehr viel zu machen. Spätestens im Frühjahr muss der Heizkessel erneuert werden. Und um eine Schornsteinsanierung kommen Sie dann auch nicht herum.“ Alles in allem, das waren die letzten Worte des Heizungsinstallateurs, „eine Investition von mindestens 5.000 Euro“.

Auch das noch: Die finanziellen Rücklagen der Familie sind eigentlich für ganz andere Zwecke vorgesehen. Beide Kinder stecken noch mitten im Studium, ein neues Auto muss her, und auch der nächste Urlaub ist längst geplant. Dabei war das Unheil eigentlich absehbar: Schon bei der letzten Messung hatte der Schornsteinfeger auf das drohende Ende des Kessels und auf die neue Emissionsschutzverordnung hin-

gewiesen. Aber wie das eben so ist – Torsten N. hatte gehofft, die Investition noch ein wenig rauschieben zu können. Nun aber ist es passiert. Gleich am nächsten Tag ruft Torsten N. bei den Stadtwerken an. „Dort bin ich in Sachen Energie schon immer gut beraten worden“, sagt er. Und richtig, auch diesmal wird er nicht enttäuscht. Denn was er erfährt, lässt seine Sorgen schnell verschwinden.

Die Stadtwerke Kiel haben im norddeutschen Raum über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus bei ihren Kunden moderne Gas-Brennwertanlagen im Einsatz, die sparsam heizen, Kosten senken und – nicht zuletzt – einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Durch die Möglichkeit, diese bewährte Technik in Verbindung mit einem „Wärme-Contracting“ installiert zu bekommen, entfallen für den Ein-, Zwei-, oder Mehrfamilienhausbesitzer die Investitionskosten. Zusätzlich garantieren die Stadt-

werke einen Rundum-Service, der vor allen Problemen schützt, die oftmals mit einer Heizungsanlage verbunden sind. Bei Installation und Wartung arbeiten die Stadtwerke mit örtlichen Handwerksbetrieben zusammen und sichern damit eine optimale Betreuung und Durchführung der Modernisierung.

Ein Rundum-Sorglos-Paket also, das auch Torsten N. nach umfassender Beratung durch die Stadtwerke wie maßgeschneidert erscheint. Denn was der Zahnarzt und seine Familie möchten, ist letztlich nur eines: ein warmes Zuhause. Da sollen der Brennstoffeinkauf, das Organisieren von Schornsteinfegerterminen oder lästigen Reparatur- und Wartungsarbeiten nicht mehr kostbare Freizeit in Anspruch nehmen. Und wenn es doch mal zu einer Störung kommt, dann genügt ein Anruf bei den Stadtwerken und der Service ist gesichert: 24 Stunden – sieben Tage die Woche. Eben e 24|sieben Stadtwerke Kiel.

## „Rundumsorglos“

– so heißt das neue Paket der Stadtwerke Kiel. Wer es sich ins Haus kommen lässt, kann sich beruhigt zurücklehnen – und dabei noch Geld einsparen. Um die Heizung kümmern sich jetzt die Experten der Stadtwerke.

Und das umfassen die Dienstleistungen im Einzelnen:

- **Eingehende Beratung und Planung**
- **Demontage und Entsorgung der Altanlage**
- **Einbau- und Montage der neuen Heizung**
- **Alle Formalitäten**
- **Inbetriebnahme**
- **Emissionsmessungen durch den Schornsteinfeger**
- **Betrieb, Wartung, Reparaturen**
- **24 Stunden – Notservice**

Trinken – Baden – Plantschen

# Wie das Wasser in den Hahn kommt



Wo kommt eigentlich das Wasser her? Na klar, aus dem Wasserhahn – das weiß doch jedes Kind. Aber halt....!

Wie kommt das Wasser denn rein in den Hahn? Ganz einfach: Es kommt aus der Erde. Glaubst du nicht? Dann lies mal weiter:

Entweder dreht man rechts am Wasserhahn, dann ist das Wasser kalt, oder links, dann wird's warm. So einfach ist das. Man kann Wasser trinken oder sich die Haare damit waschen. Manchmal regnet es auch vom Himmel. Das kann man allerdings nicht trinken, denn es sammelt sich in Pfützen oder in der Dachrinne und verschwindet danach wieder. Auch im Meer, im See oder im Fluss findet man Wasser, aber das ist nur zum Baden, Schiff fahren und für Enten und Fische da. Trinken sollte man also nur das Wasser aus dem Wasserhahn oder Mineralwasser.

Aber wie kommt eigentlich das saubere Wasser in den Hahn? Dafür benötigt man Wasserwerke. Ein Wasserwerk macht aus dem trüben Wasser, das aus dem Boden gekommen ist, das glasklare Wasser, das bei uns aus dem Hahn kommt. Das trübe Wasser ist das Grundwasser, und das wiederum ist Wasser, das ganz tief unten in der Erde fließt.

## Wasser fließt unter der Erde

Wie es so weit nach unten in die Erde gelangt ist? Ganz einfach: Regen, Hagel oder Schnee versickern im Boden und machen sich auf eine Reise mehrere Hundert Meter tief hinab. Durch Erde, Sand und Kies. Bis es nicht mehr weiter geht, weil Lehm im Weg ist. Da Wasser gerne fließt, bewegt es sich hier dann zu den Seiten und kommt irgendwann

als Quelle wieder aus dem Boden heraus oder landet im Meer. Das Wasser, das so weit unten fließt, ist das Grundwasser. Genau dieses kommt später am meisten aus dem Wasserhahn. Allerdings erst, wenn es aufbereitet ist – dafür muss es aber zunächst einmal ins Wasserwerk gebracht werden.

Zum Glück haben die Menschen Brunnen erfunden! Mit Maschinen kann man tiefe Löcher graben und das Grundwasser, das in einer Tiefe von bis zu 180 Metern ist, herausholen. Mit Hilfe von Pumpen und Rohrleitungen lässt sich das gesammelte Wasser ins Wasserwerk bringen.

## Was im Wasserwerk passiert

Damit man das Wasser bedenkenlos trinken kann, muss es also gründlich aufbereitet werden. Im Wasserwerk gibt es dafür unterschiedliche Filteranlagen.

Im ersten Raum wird das Wasser zu winzig kleinen Tröpfchen zerstäubt, so ähnlich wie man es mit Parfüm in einem Fläschchen tut, natürlich nur in viel größeren Mengen. Dadurch werden die Wassertropfen von anderen schädlichen Teilchen, wie zum Beispiel Phosphat, getrennt.

Nach dieser ersten groben Reinigung lässt man das Wasser im zweiten Raum durch mehrere Schichten Kies und Sand laufen.



*Pitsch-patsch: In sauberem Wasser kann man herrlich plantschen.*

Diese Sandschichten werden immer feinkörniger, sodass am Ende wirklich nur noch kleine Wassertropfen hindurch passen, sonst nichts! Alles, was nicht in gesundes Trinkwasser gehört, wird bei diesem Verfahren herausgefiltert.

Im dritten Raum sammelt sich dann das fertige Wasser, das selbstverständlich allerbeste Trinkqualität hat und prima schmeckt.

Von hier aus fließt es durch Leitungen direkt in die Küchen oder

Badezimmer. Überall in Kiel sind diese langen Leitungen unterirdisch verlegt. Alle Rohre zusammen ergeben eine Länge von 1000 Kilometern.

Das ist so lang, als wenn man mit dem Auto einmal durch ganz Deutschland fährt – vom hohen Norden bis ganz in den Süden.

Und wie das Wasser aus der Küche oder dem Badezimmer letztlich im Glas oder in der Badewanne landet, weiß ja nun jeder: durch den Wasserhahn!



Gaswerk Wik II nach Wiederaufbau

Strom, Wasser, Gas, Fernwärme – das, was wir zum täglichen Leben brauchen, fließt ganz selbstverständlich durch unsere Leitungen. Heute zumindest. Lesen Sie, wie sich das Kieler Versorgungsnetz in den vergangenen 150 Jahren entwickelt hat und wie daraus Ihre Stadtwerke Kiel entstanden.

**1856**

Kiel bekommt in der Fleethörn die ersten Gaslaternen

**1876**

Erstes Wasserwerk an der Alten Lübecker Chaussee neben der Eisenbahnlinie Kiel-Altona

**1880**

Gaarden betreibt ein eigenes Gaswerk

**1881**

Gebr. Howaldt Maschinenfabrik & Gießerei nimmt die erste Kieler Elektrizitätsstation in Betrieb

**1889**

Die moderne Wasserversorgung beginnt mit der Eröffnung des Wasserwerks Schullensee

**1900/1904**

Städtische Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke zu Kiel. Gaarden erhält in der Ernestinenstraße ein zweites Gaswerk.

**1901**

Die Stadtwerke beginnt mit der Stromversorgung durch das Kraftwerk Humboldtstraße

**1905 (bis 1937)**

Städtische Licht- und Wasserwerke zu Kiel

**1907**

Kiel bekommt die erste Fernwärme: Straßenleitung zur Gewerbeschule in der Wilhelminen-/Legienstraße. In den folgenden Jahren Anschluss eines Gymnasiums und einer Mädchenschule

**1916**

Die Kraftwerke Wik werden in Betrieb genommen und die Wasserwerke Raisdorf gekauft

**1937**

Straßenbeleuchtung wird nur noch elektrisch betrieben

**1937**

Gründung Stadtwerke Kiel

**1945**

Zusammenbruch der Gasversorgung durch einen Luftangriff: 40 Volltreffer allein auf das Gaswerk Wik

**1960**

In der Innenstadt wird verstärkt das Fernwärmenetz ausgebaut; angrenzende südliche Wohngebiete erschlossen

**1960/1962**

Anschluss der Kieler Stromversorgung an das NWK-Netz, damit an das europäische Verbundnetz durch eine 110-kV-Leitung Wellsee/Süd/Wik

**1963**

Übernahme des Erdölgases aus den Erdölfeldern bei Ascheberg

**1963**

Aufnahme der Fernwärmeversorgung vom Heizkraftwerk Wik aus in Richtung Innenstadt und Projensdorf/ Suchsdorf

**1964**

Stilllegung der Gaserzeugung aus Kohle. Inbetriebnahme der Spaltanlage zur Stadtgaserzeugung. Erzeugung von künstlichem Erdgas aus Erdölgas, Butan und Luft



Benzolanlage

**1965**

Umgründung des Eigenbetriebes Stadtwerke Kiel in eine AG, Konzernbildung mit der KVAG

**1966**

Bau des Inselheizwerkes Mettenhof und Anschluss des neuen Stadtteils

**1970**

Inbetriebnahme des Gemeinschaftskraftwerks Kiel

**1972**

Offizielle Inbetriebnahme des ersten unterirdischen Kavernenspeichers in Kiel-Rönne für Stadtgas in der Bundesrepublik

**1973**

Übernahme des ersten Erdgases durch die Stadtwerke Kiel AG. Bis 1976 wird die Gasversorgung von Stadtgas auf Erdgas umgestellt. Inbetriebnahme des neuerichteten Heizwerks Süd mit der Müllverbrennungsanlage und Anbindung an das Dampfnetz.

**1976**

Umstellung auf Erdgas im gesamten Versorgungsgebiet beendet

**1984**

Das Wasserschutzgebiet Schwentinetal wird festgelegt

Grundsteinlegung für den Kommunalen Windenergiepark Schleswig-Holstein. Die Stadtwerke Kiel sind an dem von insgesamt 16 kommunalen Versorgungsunternehmen getragenen Gemeinschaftsunternehmen mit 20 Prozent beteiligt

**1995**

Erwerb der Heizkraftwerke Holtenau und Kronshagen mit den dazugehörigen Nahwärmenetzen

**1996**

Erstbefüllung der neuen Kaverne in Rönne. Gründung der KielNET GmbH als hundertprozentiges Tochterunternehmen der VVK

**1997**

Vertragsunterzeichnung mit der Wohnungsbau-Genossenschaft Ost zur Übernahme der ersten Heizzentralen

**1998**

Erwerb des Müllheizkraftwerkes am Theodor-Heuss-Ring und Übernahme als Tochterunternehmen der VVK (51%) und Ties Neelsen & Klöckner Co. KG (49%)

**1999**

Heizwerk West erhält einen neuen Schornstein aus Stahl, nachdem eine Verpuffung im Juli 1999 den Vorläufer aus Beton irreparabel zerstört hat

**2000**

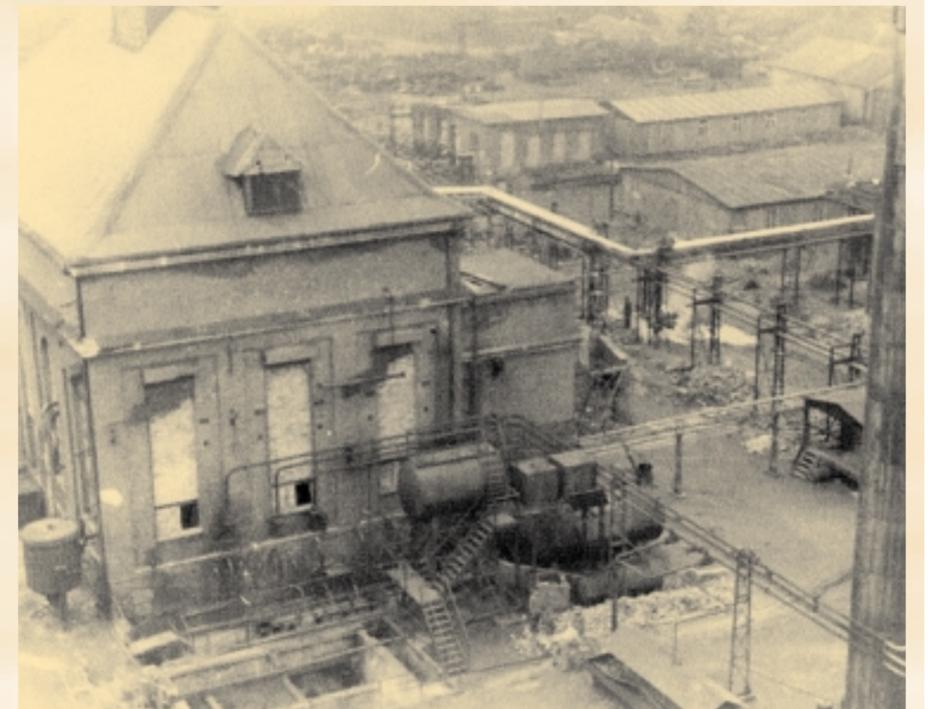
Die Kieler Ratsversammlung fällt die Entscheidung, 51 Prozent der Stadtwerke Kiel an TXU Europe zu verkaufen

**2001**

TXU wird Mehrheitsanteilseigner. Die Stadtwerke Kiel scheiden aus dem Unternehmensverbund VVK aus. Es werden drei eigenständige Gesellschaften für Vertrieb und Stromhandel, Netze und interne Dienstleistungen gegründet. Der Trading-Floor in Kiel nimmt den Handel auf Das Kraftwerk Humboldtstraße erzeugt seit 100 Jahren zuverlässig Strom.

**2002**

Bei der Fernwärme beginnt im Innenstadtbereich die Umstellung von Dampf auf Heizwasser. Für die Kunden startet der Internet-Service: Energiekonten können online verwaltet, Adressänderungen einfach und schnell mitgeteilt werden. TXU zieht sich aus Europa zurück. Ein neuer Mehrheitsaktionär ist noch nicht gefunden.



Een ollen Kieler vertelt „Fröher weer dat so“

# 1928 – Ji möt mehr Strom bruken!

Hans Wind vertelt von dormols



Hans Wind

Siet 1871 weer Kiel „Reichskriegshafen“. De Stadt weer vun 1871 bit 1913 vun 17.000 Minschen op 213.000 anwussen. Dat Standbeen för Kiel, de Marine, weer na den verlorenen 1. Weltkrieg na 1918 nich mehr vörhannen. De Flotte, de aflevert warrn schull, harr man 1919 bi Scapa-Flow versenkt. De erste Niebuu, Panzerkrüzer A (Deutschland) leep erst 1931 vun Stapel. So harrn de Werften in Kiel, de Arbeitgeber för de meisten Kieler weern, wenig to dohn för ehr Lüüd. Dat seeg also leeg ut för Kiels Industrie un Wirtschaft, veele Kieler weern 1928, dat Johr, vun dat ick vertelln will, ahn Arbeit.

As ick Ostern 1928 in Ellerbek am Rohdehoffplatz to School keem, weer ick bannig froh.

Min Vader harr na veer Johren Arbeitslosigkeit wedder Arbeit kregen, as Schriewer op de Germania Werft. Watt weer ick froh, dat ick keen Schoolbespiessung kregen de. Dat weer man blots för de Kinner vun de Arbeitslosen un weer eigentlich een Schoolfröhstück. Dat geev een lütt Boddel Melk un eene groote Kieler Semmel. Dormols kosten veer lütte Kieler Semmel oder fiev Rundstücke een Groschen (teihn Penn/ hüüt fief Cent). En Brot (Swattbrot to 1500 Gramm) kost 38 Penn un een Pund

Margarine kreeg man ok för 38 Penn. De Löhne weern ja aber ok ring, se legen bi eben twintig Mark in de Week. Un Eeten alleen mök dat ja ok nich! Een Weekenlohn güng för de Miete wech. Tüch müß af un an köfft warrn, Führung un Gas ton Kocken weern nich billig und mit den Strom müß sport warrn.

Un dat weer 1928 dat grote Problem vun de Kieler Licht- und Water-Werke. As ick all seggt heff, müß 1928 sport warrn. Dat keem ja na den swatten Fridag 1929 noch leger, un 1931 harrn wi 7 Millionen Arbeitslose, wobi man bedenken mutt, dat in de meisten Familien blots de Vadder Lohn oder Ünnerstützung harr. (De Arbeitslosenünnerstützung is 1926 inföhrt worden.)

Nu trüch in dat Johr 1928. Wo hett een Familie Strom brukt? In de Kök weer en 15 Watt Beer, in de Wohnstuuw een to 25 Watt, in de Slaapstuuw un op den Flur wör keen Licht brukt. De Klo's weern ja mehrstendeels een halve Trepp hendol, un dorhen nehm man een Talglicht mit. Dat Treppenlicht wör so von Klock 6-8 obends andreih, denn de Huuswirt müß ok sporen. För dat Radio, en Detektor, keem de Strom ut de Luft, Fernseher, Wasch-

maschin un Kaffeekoker geev dat nich. So weer de Situat-schon. De Licht- und Water-Werke weern in en Twangslag: Se müssen Strom vorholen, dat heet, se müssen de Lichtmaschin, de mit düre Kohle fodert warrn müß, up vulle Kraft lopen laten. Denn dat kunn ja passeern, dat mol de Spitz, de se sett harrn, erreicht wör. So harr man Überproduktschon vun Licht.

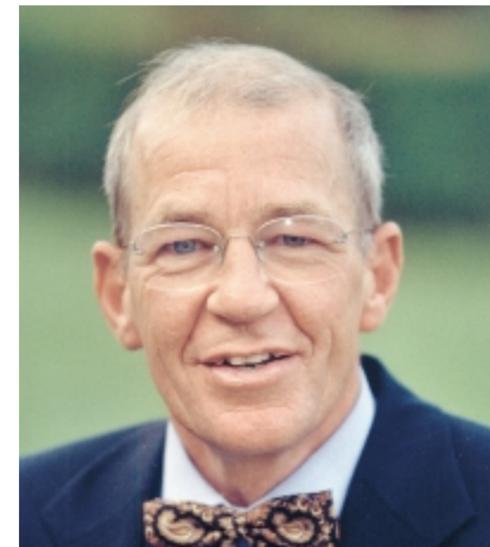
Um nu den övertalligen Strom los to warrn un 'n Stück Geld dorbi to verdeenen, keem man bi de Licht- und Water-Werke op de Idee, Reklame för Stromverbruk to maken.

Ji möt mehr Strom bruken! Man mök een Week för Lichtwerbung – in Oktober 1928 in Kiel. Een Masse Strom wör for Illumination spendeert. De Holstenstraat un de Ole Markt sehn dormols ut as nu in de Wiernachtstied. Dat Rathuus, dat Hansa-Hotel un ok de Sporkass an den Lütten Kiel wörn anstrahlt. Ik weet nich, ob de Reklame 'n grooten Effekt hat hett.

Aber ick weet, dat de Lichtwerbeweek wat för de Kieler Fotografen – ok de Amateure weern ünnerwegens – utwiesen de. So as de Biller, de mine Sammlung von ole Biller ut Kiel von 1945 vertelln ehr eegen Geschicht.

Dr. Robin Kähler

# Energie in Bewegung



Dr. Robin Kähler

Leiter des Sportzentrums der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Wir schreiben in Kiel das olympische Jahr 1936: Fieberhaft arbeiteten Mitarbeiter der guten alten Stadtwerke daran, wie sie auf ein Schiff vierzehn Tage lang rund um die Uhr Gas liefern können. Es wäre eine Katastrophe, wenn die Flamme, die damit gespeist werden soll, erlischt, denn ganz Deutschland, ja die Weltöffentlichkeit schaut auf dieses Licht.

Das fast Unmögliche gelingt:

Während der olympischen Segelwettbewerbe 1936 in Kiel flackert die olympische Flamme tatsächlich auf einer Hansekogge vor Bellevue und zeugt von der Zuverlässigkeit der Stadtwerke.

Bereits damals waren – für den Kieler und den Weltsport – die

Stadtwerke wertvoller Partner und Förderer des Sports.

Dies gilt auch für die Gegenwart. Sicherlich waren die technische Herausforderung und die Tatsache, dass Gas nun mal eben nur von der Stadt geliefert werden konnte, die Grundlage für das damalige erste „Sportsponsoring“.

Das Beispiel zeigt aber dennoch eine tiefgründige Idee auf: Die örtlichen Stadtwerke engagieren sich für die Stadt, sie genießen das Vertrauen der Menschen und sind selbst untrennbar mit dem Leben der Menschen in dieser Stadt verbunden.

Wie der Bürger täglich, selbstverständlich und problemlos seine Energie braucht, so ist ein Sport-

ler auf eine qualitativ gute, geregelte Mahlzeit für seine Energie angewiesen. Jede Störung im Energiekreislauf kann den sportlichen Sieg kosten.

Wenn ich das Bild auf die Kieler Stadtwerke e 24|sieben übertrage und dabei die Konkurrenzsituation auf dem europäischen Energiemarkt einbeziehe, dann gibt es für mich zwei triftige Gründe, immer den örtlichen Stadtwerken als Energiequelle zu vertrauen.

Zum einen: Sportler haben vom Sportsponsoring gelernt, dass nur eine langfristige, vertrauensvolle Partnerschaft Leistungen sichert. Unternehmen, die keinen Bezug zur Stadt, zu den Bürgern und zu deren Leben haben, fühlen sich nicht an Kiel gebunden. Ex und hopp ist üblich.

Die Stadtwerke Kiel dagegen sind Teil unserer Stadt. Deswegen engagiert sich e 24|sieben auch im Sport so dauerhaft und bewundernswert für die Kieler.

Das Interesse externer Firmen an lokaler Sportförderung erlischt immer dann, wenn diese keinen

messbaren, wirtschaftlichen Gewinn für ihr Unternehmen daraus ziehen.

Die Kieler Stadtwerke sehen dagegen ihre soziale Verantwortung für die Menschen in der Stadt.

Zweitens gilt: Jeder Arbeitsplatz in Kiel sichert letztendlich auch den Sport. Denn der Sport braucht privates Einkommen und die kommunale Förderung, die über Steuereinnahmen gesichert wird.

Die Bürger Kiels müssen daher auch die Arbeitsplätze der Stadtwerke Kiel sichern helfen, weil ihre eigenen Lebensbedingungen mittelbar davon berührt sind. Daher ist es wichtig, das lokale Energieunternehmen zu unterstützen.

Die Kieler Energiewerke sind in Bewegung: Auf die Bürger zu, mit ihnen, im Sport. Ich meine, das sollten auch wir Bürger anerkennen. Der Sport zumindest braucht die verschiedenen Energien der Stadtwerke und ist dankbar dafür.

Dieter Diesel

## Stadtwerke und Breitensport – ein gutes Team



Dieter Diesel über den wichtigen Beitrag der Stadtwerke Kiel zur Breitensportförderung.  
Oder: Warum der Sport immer mehr auf die Unterstützung von Unternehmen angewiesen ist.

**Dieter Diesel**  
Vorsitzender des  
Sportverbandes Kiel

Obwohl die öffentliche Hand nach wie vor der größte Förderer des Sports ist und Fördermaßnahmen der Wirtschaft auch heute noch vornehmlich auf den Spitzensport gerichtet sind, kommt insbesondere in einer Zeit der leeren öffentlichen Kassen der Breitensportförderung durch Unternehmen eine immer größere Bedeutung zu.

Über das Ausmaß des Sponsorings im Breiten- und Spitzensport insgesamt liegen nur verhältnismäßig grobe Schätzungen vor. Man geht davon aus, dass in Deutschland jedes Jahr zwischen 1,6 und 1,9 Milliarden Euro in das Sportsponsoring fließen.

Seit vielen Jahren steht auch dem Sportverband Kiel mit e 24|sieben Stadtwerke Kiel ein zuverlässiger Partner zur Seite, der den Breitensport im Kieler Raum auf vielerlei Arten unterstützt. Dazu gehören direkte Zuschüsse für Sportveranstaltungen der Vereine mit besonderer Breitenwirkung ebenso wie die Unterstützung des Verbandes bei der Betreuung und Pflege des Internets.

Daneben fördert die e 24|sieben Stadtwerke Kiel Seminare sowie Sach- und Dienstleistungen im

Rahmen des Geschäftsbetriebes des Sportverbandes. Gerade Letzteres ist mit Geld kaum aufzuwiegen.

So konnte insbesondere in den vergangenen sechs Jahren das Dienstleistungsangebot des Sportverbandes für die Vereine trotz gestiegener Kosten bei gleichem Mitgliedsbeitrag der Vereine ausgedehnt werden.

Besonders anzuerkennen ist das Engagement der Stadtwerke im Segelcamp an der Kiellinie.

Als Kieler Unternehmen dem Markenzeichen „Kiel Sailing City“ verpflichtet, trägt e 24|sieben Stadtwerke Kiel maßgeblich dazu bei, dass das im Rahmen der Olympiabewerbung der Stadt Kiel gesteckte Ziel, „jedem Kieler Schüler einmal das Segeln zu ermöglichen“ gemeinsam mit den Segelvereinen an der Kieler Förde realisiert wird.

Paulsen und Thoms

Großer Spaß auf Kufen

## Stadtwerke Eisfestival



Jetzt im Sommer schwärmen die meisten vor allem für Vanilleeis. Im Winter allerdings ist das anders: Dann begeben sich die Kieler gerne auch mal aufs Glatteis.

Das Eisfestival der Stadtwerke Kiel auf dem Holstenplatz lockt in der kalten Jahreszeit jedes Mal Tausende aufs gefrorene Wasser.

Von Mitte Januar bis Ende Februar bringt das Sponsoring der Stadtwerke mittlerweile schon fast traditionell mehr oder weniger gekonnt eleganten Schwung in die City.

Ob dreijährige Knirpse, jugendliche Könnner, furiose Flitzer oder

ganze Familien mit der Großmutter im Schlepptau - heiß auf Eis sind sie alle. Dank der Unterstützung der Stadtwerke, die im Sportsponsoring in Kiel die Pole-Position halten, ist die Landeshauptstadt um einen sportlichen Höhepunkt reicher.

Auch im nächsten Jahr heißt es wieder Eis-Bahn frei in der Innenstadt. Eröffnung des Eisfestivals ist der 10. Januar 2004.



## Camp 24|sieben

# Klar zur Wende? Ein Tag im Camp 24|sieben

Bis zum Jahr 2012 sollen alle Kieler Schüler erfahren, was es heißt, auf einem Segelboot Schot und Pinne in der Hand zu halten. Ihren ersten Kontakt mit dem Segelsport knüpfen viele im Segelcamp an der Kiellinie: Das Camp 24|sieben der

Stadtwerke Kiel ermöglicht Kindern ab dem Grundschulalter Törns auf der Förde. Das Stadtwerke-Magazin war einen Tag mit an Bord.



Auf dem Wasser: Auch diese drei Camp-Segler haben beim Törn auf der Förde viel Spaß.

Die Stimme im Radio klingt monoton: "Südwestwind, Stärke vier, in Böen sechs." Das ist nicht gerade wenig Wind, noch dazu wenn man das erste Mal überhaupt auf ein Segelboot steigt.

Die Klasse 5a der Realschule Schönberg weiß nicht so recht, was sie an diesem Segeltag an der Kiellinie erwartet.

Nur gut, dass vor dem großen Zelt

des Camps schon Volker, Peter und Matthias auf die Schüler warten.

Die drei Segelinstruktoren haben Erfahrung mit Anfängern auf dem Wasser. Sie sind Pädagogen, Skipper, Trainer, Animatoren und Organisatoren in einer Person. Klarer Fall also, dass auch dieser Vormittag schon bestens geplant ist:

Die Mädchen beginnen mit der

Theorie im Schulungs-Zelt, die Jungs gehen sofort an Bord. So schnell kann das gehen: Erster Segeltag und schon mitten drin.

Ein paar Minuten später ist der "Christoph" zum Ablegen bereit. Der Jugendkutter ist neben dem Oldtimer "Qualle" und dem kleinen Segler "Fiasko" eines der Ausbildungsschiffe des Camps. Die Jungs aus der 5a wissen schon

jetzt, wo genau sie im "Christoph" sitzen: "Nämlich steuerbord, also rechts, und backbord - auf der linken Seite." Ein paar Instruktionen später - alle tragen nun quiet-schorange Schwimmwesten und dickes Ölzeug - legt der "Christoph" ab und nimmt langsam Fahrt auf, legt sich gutmütig auf die Seite, folgt gehorsam dem Winddruck.

Kurs in Richtung Innenförde. Die Jungs sind begeistert: "Irre, so viel Fahrt und alles nur unter Segeln."

Eine knappe Seemeile weiter nördlich sitzt der weibliche Teil der Klasse derweil im Zelt: Zwölf Mädchen lernen bei Norbert, wie man erkennt, aus welcher Richtung der Wind weht, dazu gibt's das Einmaleins der Segelfachbegriffe: "Luv", sagt Norbert, "ist die dem Wind zugewandte Seite, Lee ist die dem Wind abgewandte."

Auf dem Tisch stehen grüne und rote Getränkedosen - Eselsbrücken, um zu behalten, wo Steuerbord (grün) und Backbord (rot) ist. Ein "Hochziehband" wird im Zelt schnell als Groß- oder Besanfall bezeichnet, und die Hände der Schüler gehen eifrig in die Höhe, als die Erklärung für das Wort "Schot" (nicht zu verwechseln mit "Schott") gesucht wird. Dann ist Mannschaftswechsel, die Mädchen gehen an Bord, die Jungs pauken Theorie. Renee ist

einer der ersten, der wieder an Land ist. "Ich war das erste Mal auf so einem Segelboot", sagt der Elfjährige stolz, "vorher nur auf so großen Dampfern." Klar, dass er wie die anderen Jungs auch "gleich bei den Segelmanövern mitgemacht h841at". Etwas blass um die Nase sieht er aus nach dem Törn auf der Förde. "Aber

Spaß gemacht hat es trotzdem." Noch bis zum Herbst legen die Camp-Boote täglich mit Kindern und Jugendlichen von der Kiellinie ab. Die Stadtwerke Kiel geben als Hauptsponsor mit zahlreichen Förderern und Firmen des Camp 24|sieben den Kids diese tolle Chance, ins Segelabenteuer hineinzuschnuppern.

Und das sieben Tage die Woche - ganz so, wie es auch sonst bei den Stadtwerken üblich ist.



Theorie an Land, Praxis auf dem Wasser: Das Segelcamp an der Kiellinie gibt einen umfassenden Einblick in den Segelsport.

## Segeln

### So melde ich mich an

Infos zum camp 24|sieben der Stadtwerke Kiel gibt's im Internet unter: [www.camp-24sieben.de](http://www.camp-24sieben.de). Hier werden nicht nur alle verfügbaren Kurse angezeigt, sondern können direkt auch online gebucht werden. Möglich macht das eine spezielle Internetanwendung.

Der große Vorteil: Neben einer übersichtlichen Darstellung werden - immer aktuell - die freien Plätze in den einzelnen Kursen angezeigt. So weiß jeder auf einen Blick, ob eine Anmeldung noch möglich ist.



## Ausbildung bei den Stadtwerken Kiel

# Gemeinsam Herausforderungen annehmen

Immer im September beginnt bei den Stadtwerken Kiel für 26 junge Menschen ein neuer und vor allem wichtiger Lebensabschnitt. Dann nämlich startet bei dem Kieler Energieversorger das nächste Ausbildungsjahr. Ob Industriemechanik, Energieelektronik, eine Ausbildung zum Industriekaufmann, zur IT-Systemelektronikerin oder zum

Mit der Ausbildung in den verschiedenen Berufen (siehe Kasten) geben die Stadtwerke jungen Menschen eine Perspektive. Und kommen als Energieversorger vor Ort auch einer besonderen Verantwortung nach: „Als Kieler Unternehmen“, sagt Vorstandssprecher Rolf Paulsen, „ist es für uns selbstverständlich, dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten auch Ausbildungsplätze für die Region schaffen.“

Bewerber, die einen der begehrten Plätze ergattert haben, erwartet eine fundierte und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem professionellen

Team. Von Anfang an werden die „Azubis“ voll in einzelnen Fachabteilungen integriert und lernen daneben immer wieder auch andere Bereiche der Stadtwerke kennen, wenn dort Bedarf an lernbereiter Unterstützung besteht. Neben dem Fachlichen, der unmittelbaren Schulung also, vermittelt die Ausbildung somit auch Flexibilität und die Fähigkeit, sich schnell neuen Anforderungen anzupassen.

Wer zum Team der Stadtwerke Kiel gehören will, muss zuvor jedoch einige Hürden nehmen: die Anforderungen an die Qualifikation und Persönlichkeit der Bewerber ist

Koch – die Berufsfelder bei den Stadtwerken sind so vielfältig wie die verschiedenen Service- und Dienstleistungen des Unternehmens. Wie begehrt die einzelnen Ausbildungsplätze sind, zeigt die Zahl der Bewerbungen. Rund 500 junge Frauen und Männer wollen jedes Jahr ihre berufliche Karriere bei den Stadtwerken beginnen.

hoch. „Als Energieversorger tragen wir eine große Verantwortung und müssen uns ständig neuen Herausforderungen stellen. Diese Leistungsbereitschaft erwarten wir auch von unseren Auszubildenden“, sagt Ernst-Georg Lorenzen, Leiter Personalentwicklung.

Eine Vorauswahl der Bewerber treffen die Mitarbeiter der Personalabteilung anhand der eingereichten Unterlagen, wobei vor allem die Zeugnisnoten zum Tragen kommen. Etwa die Hälfte der Bewerber wird einige Wochen später zu einem Eignungstest nach Kiel

eingeladen. Hier können die Teilnehmer zeigen, ob sie den theoretischen Anforderungen ihres Wunsch-Berufes gewachsen sind. Wer das bewiesen hat, wird schließlich zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch gebeten, bei dem die zukünftigen Ausbilder sich vor allem ein Bild über die Persönlichkeit ihres eventuell zukünftigen Azubis machen wollen.

Wer auch hier zeigt, dass er zu den Stadtwerken passt, hat es geschafft. Und kann sich schließlich freuen – auf eine fachlich hochwertige Ausbildung in einem eingespielten Team.

## Chancen nutzen: Die Ausbildungsberufe der Stadtwerke

Die richtige Berufswahl fällt nicht immer leicht. Die Ausbildung soll den eigenen Fähigkeiten und Neigungen entsprechen, Freude bereiten und dazu fundiertes Wissen für die berufliche Zukunft vermitteln. All das und noch viel mehr bieten die Stadtwerke Kiel. Auch für das Ausbildungsjahr 2004 suchen wir wieder 26 junge Frauen und Männer, die in einem modernen und serviceorientierten Unternehmen neue Herausforderungen annehmen wollen. Wir bieten Ihnen eine Ausbildung als:

### Industriekaufmann/-kauffrau

Vielfältige kaufmännische Aufgaben stellen den reibungslosen Ablauf unserer Leistungen als Energieversorger sicher. Unsere kaufmännischen Mitarbeiter beschäftigen sich mit Organisation, Finanzen, Personal oder Ein- und Verkauf. Das sind wichtige Aufgaben, die Sie mit moderner IT und Bürokommunikation erledigen. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Wenn Sie Ihren Realschulabschluss machen, selbstständig und abgeschlossen sind, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.



### Sabrina Schuhr (20)

Erstes Ausbildungsjahr  
Industriekauffrau

*Mit meiner Ausbildung bei den Stadtwerken habe ich gute berufliche Chancen. Die Arbeit macht mir großen Spaß, ich habe schon in den ersten Wochen viel gelernt und die Kollegen sind freundlich – was will man mehr?*



### Stephanie Schramm (17)

Erstes Ausbildungsjahr  
Industriekauffrau

*Bei den Stadtwerken Kiel wird man auch als Azubi sofort in die einzelnen Abteilungen integriert. Das gefällt mir. So hockt man nicht daneben, sondern hat die Möglichkeit, von Anfang an selbstständig zu arbeiten.*



### Deniz Mallon (17)

Erstes Ausbildungsjahr  
IT-Systemelektroniker

*Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht. Die Ausbildung ist abwechslungsreich, ich habe schon viele Abteilungen durchlaufen. Warum ich bei den Stadtwerken lerne? Weil sie einen guten Namen haben.*

## Impressum

### Eine Sonderveröffentlichung der Kieler Nachrichten

#### Konzeption und Realisation:

Stadtwerke Kiel AG  
Unternehmenskommunikation

#### Redaktion:

Wolfgang Podolske (VISP)  
Britt Schencke-Buchholz  
Kristina Holländer

#### Redaktionelle Beratung:

Björn Stähler

#### Layout, Satz, Grafik:

IMAGE Marketing,  
Königsweg 1, 24103 Kiel

#### Druck:

Kieler Zeitung  
GmbH & Co., Offsetdruck KG,  
Postfach 1111, 24100 Kiel

#### Auflage:

110.000 Exemplare

#### Vertrieb:

Beilage in der Hauptausgabe  
der Kieler Nachrichten  
am 15. August 2003

#### Projektkoordination:

Helmut Hitze

#### Copyright:

Alle Rechte vorbehalten. Veröffentlichung nur mit ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung durch die Stadtwerke Kiel AG.

### Energieelektroniker/-in Fachrichtung Anlagentechnik

In den verschiedenen Bereichen eines großen Energieversorgers sind eine Vielzahl elektrischer und elektronischer Anlagen und Verteilungseinrichtungen zu finden. Diese Einrichtungen wollen installiert, gewartet und Instand gesetzt werden. Die Voraussetzungen bei diesem Beruf mit einer dreieinhalbjährigen: Neben einem Realschulabschluss bringen Sie technisches Interesse und Verständnis, Farbträchtigkeit und ein aufgeschlossenes Wesen mit.

### Koch/Köchin

Wer arbeitet, muss auch essen. Die Mitarbeiter der Stadtwerke Kiel werden in einem eigenen Betriebsrestaurant versorgt, in dem täglich zwischen 600 und 700 Essen zubereitet werden. Als zukünftiger Koch haben Sie Spaß und Interesse am Kochen und Garen der verschiedensten Speisen. Ihren Realschulabschluss würzen Sie mit einer aufgeschlossenen Art und dem Interesse, in einem professionellen Küchenteam zusammenzuarbeiten.

Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre.



### Alexander Petersen (17)

Zweites Lehrjahr  
Industriemechaniker

*Ich habe schon vor drei Jahren ein Praktikum als Elektro-Mechaniker gemacht. Und dabei gemerkt, dass mir diese Art der Spaß bringt. Bei den Stadtwerken habe ich mich beworben, weil ich mir sicher war, dort eine gute Ausbildung zu bekommen.*

### Industriemechaniker/-in Fachrichtung Betriebstechnik

Bei diesem Beruf ist der praktische, handwerkliche Einsatz gefragt. Sie arbeiten an einer Vielzahl von Maschinen und lernen, Produktionsanlagen zu betreiben. Industriemechaniker erlangen fundierte Kenntnisse von Aggregaten, Ventilen, Pumpen oder Turbinen. Die Ausbildungszeit beträgt dreieinhalb Jahre. Voraussetzungen, die Sie mitbringen: Realschulabschluss, technisches Verständnis, Geschick und Aufgeschlossenheit.



### Timo Weber (20)

Viertes Ausbildungsjahr  
Energieelektroniker

*Ich arbeite gerne handwerklich – da ist eine Ausbildung als Energieelektroniker genau das Richtige. Die technischen Zusammenhänge interessieren mich. Mit der Ausbildung bei den Stadtwerken habe ich die richtige Entscheidung getroffen.*

### Der Bewerbungsschluss für das Ausbildungsjahr 2004 ist der 1. Oktober 2003.

Weitere Informationen zu Bewerbung und den einzelnen Berufen gibt das Ausbildungszentrum der Stadtwerke unter Telefon 0431/594 - 2020.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

# Camp 24sieben

„Sailing City – Sailing Kids“ geht weiter: im Camp 24sieben!  
Hier können ab Frühjahr 2003 alle segelbegeisterten Mini-Skipper zu  
echten Seglern werden! Freut euch auf frischen Wind und viel Spaß  
an der Kiellinie. [www.24sieben.de](http://www.24sieben.de)



## Sailing City – Sailing Kids

